

Erstes Kapitel.

Wie Jack erzogen wird.

In einem der fruchtbarsten und schönsten Landstriche von England, der Grafschaft Hampshire, wohnte Herr Nicodemus Ruhig, der reichste Gutsbesitzer in der ganzen Umgegend. Er war verheirathet, hatte aber keine Kinder, und nahm daher mit wahrem Vergnügen das Kind seines einzigen Bruders zu sich in's Haus, in der Absicht, es zu einem wackeren und tüchtigen Manne zu erziehen.

Der kleine Johannes oder Jack, wie er beliebter Kürze halber von seinen Verwandten und der Dienerschaft im Hause Herrn Ruhigs genannt wurde, war kaum drei Jahr alt, als er das Unglück hatte, Vater und Mutter kurz hinter einander zu verlieren, und eine Zuflucht im Hause seines Oheims suchen zu müssen. Freilich war er noch viel zu klein, um seinen großen Verlust empfinden zu können, und Oheim Nicodemus, wie auch Tante Ruhig, sorgten überdieß mit Eifer dafür, den Knaben die älterliche Liebe nicht vermissen zu lassen. Ihnen war der kleine Jack ein Geschenk des Himmels; sie suchten Alles hervor, was der verlassenen kleinen Waise zum Vergnügen reichen konnte, überhäuften den Knaben mit Geschenken, mit Leckereien und Liebkosungen, und versagten ihm keinen Wunsch, den seine frischen rothen Lippen zu stammeln vermogten. Wenn Jack den Mond vom Himmel herunter verlangt hätte, würde er, wenn auch nicht den Mond selber, doch wenigstens eine Scheibe von gelbem Messingblech bekommen haben; damit nur das liebe Kind nicht vergeblich seine Armechen zum Himmel ausgestreckt hätte. Sara, seine Wärterin, empfing die strengsten Befehle von Herrn Ruhig, dem kleinen Buben ja in allen Stücken seinen Willen zu lassen, und die ganze übrige Dienerschaft würde auf der Stelle aus dem Hause gesagt worden sein, wenn sie sich